

Studie zur Situation der Zeitarbeitnehmer in Köln



DGB-Region Köln-Leverkusen-Erft-Berg
Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln

Telefon: 0221 – 5000320
Telefax: 0221 – 50003220
Mail: koeln@dgb.de
Web: www.dgb-region-koeln.de

0 Gliederung

I	Einleitung	3
II	Datenauswertung	4
III	Schlussbetrachtung	9

I Einleitung

Im Sommer 2006 führte die DGB-Region Köln unter Betriebsräten von Zeitarbeitsfirmen* und Entleihbetrieben eine Umfrage zur Situation der Zeitarbeitnehmer in Köln durch. Ziel ist es, mittels Befragung von Entleihfirmen und Verleihbetrieben Tendenzen festzustellen und aufzuzeigen, die

- die Ausweitung der Zeitarbeit
- die Situation der Betriebsräte
- die Vergütung der Zeitarbeitnehmer

betreffen.

Bewusst geht es hierbei zuvorderst um die Feststellung Kölner Trends; ferner lassen sich diese jedoch auch in die statistische Erfassung der landes- und bundesweiten Zeitarbeit einbetten. In einem Fazit sollen die gewonnenen Erkenntnisse zusammengefasst und Konsequenzen formuliert werden.

Methoden

Die Erhebung erfolgte mittels Fragebögen, die an die Betriebsräte aller Kölner Betriebe versendet wurden. Hierin wurden Angaben zu folgenden, statistisch relevanten Bereichen verlangt:

Für Entleihfirmen:

Branche

Teilnahme er Zeitarbeitnehmer/innen an der BR-Wahl – Wahlbeteiligung

Stammpersonal

Durchschnittliches Entgelt Stammpersonal

Zeitarbeitnehmer

 Davon befristet

 Davon unbefristet

Basis Betriebsvereinbarung

Durchschnittliches Entgelt Zeitarbeitnehmer

Einsatzorte

Sonderzahlungen; Zusatzleistungen für Stammebelegschaft

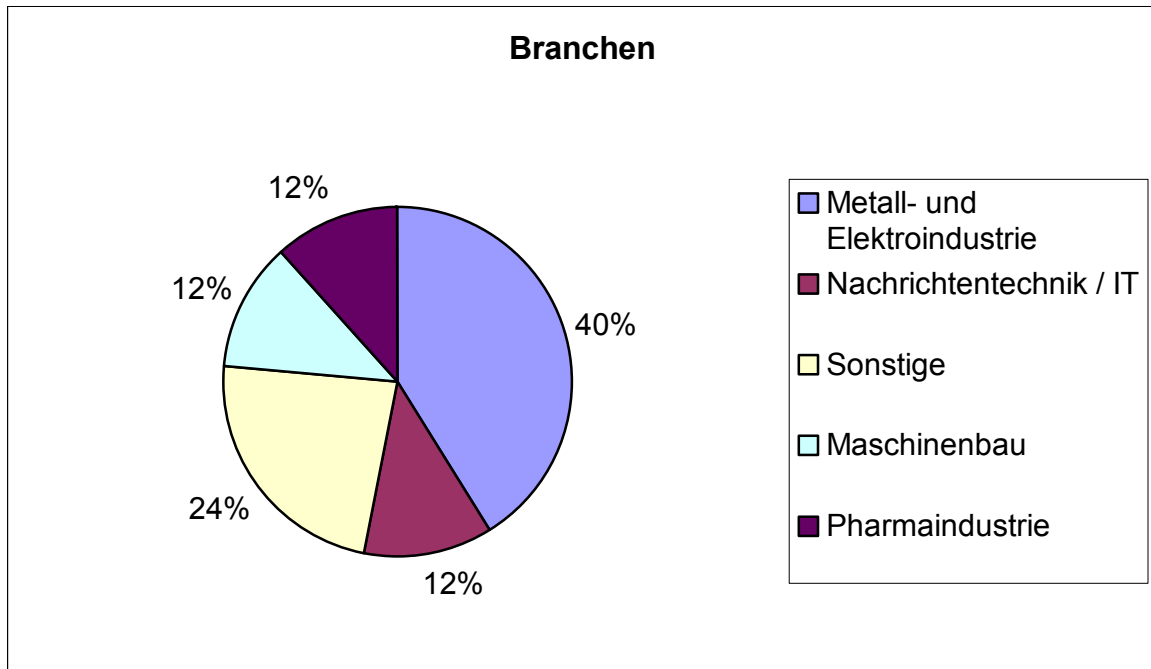
Die Ergebnisse der Fragebögen wurden, soweit möglich und dem jeweiligen Gegenstand angemessen, statistisch erfasst und ausgewertet. Die Daten wurden tabellarisch geordnet und z.T. grafisch umgesetzt.

* Aufgrund zu geringen Rücklaufs enthält dieser Teil der Studie keine Angaben zu Verleihern.

II Datenauswertung

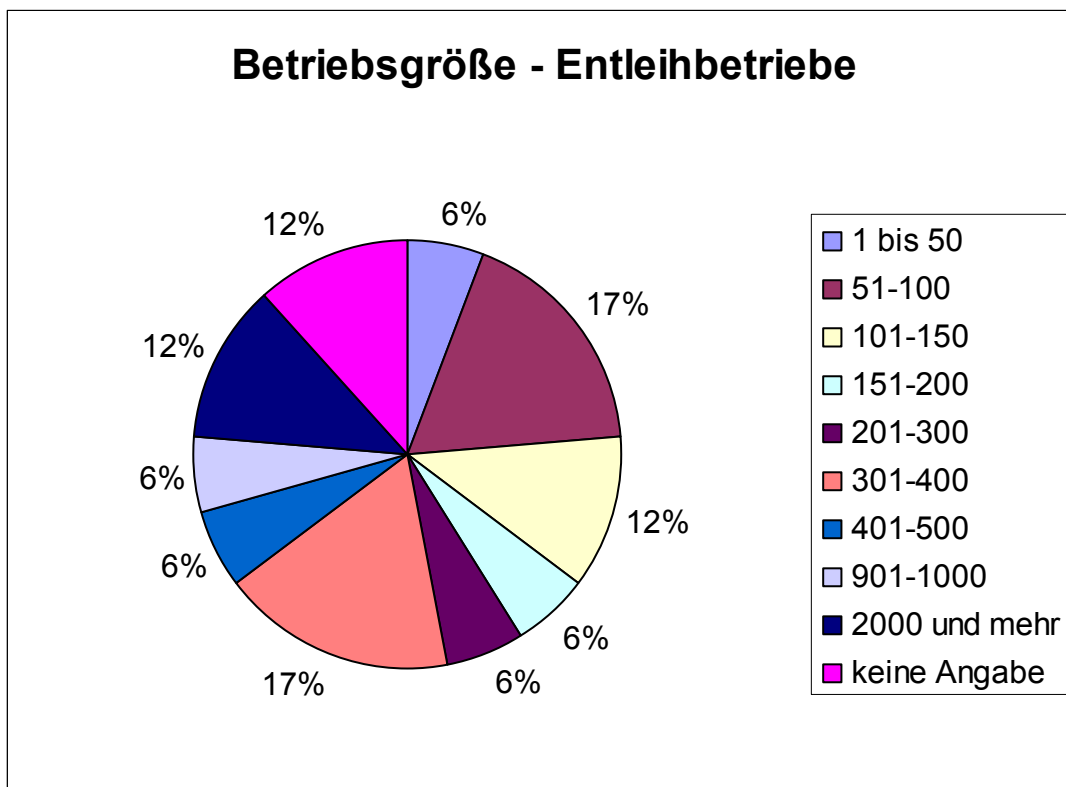
II.1 Entleihfirmen

a) Branche



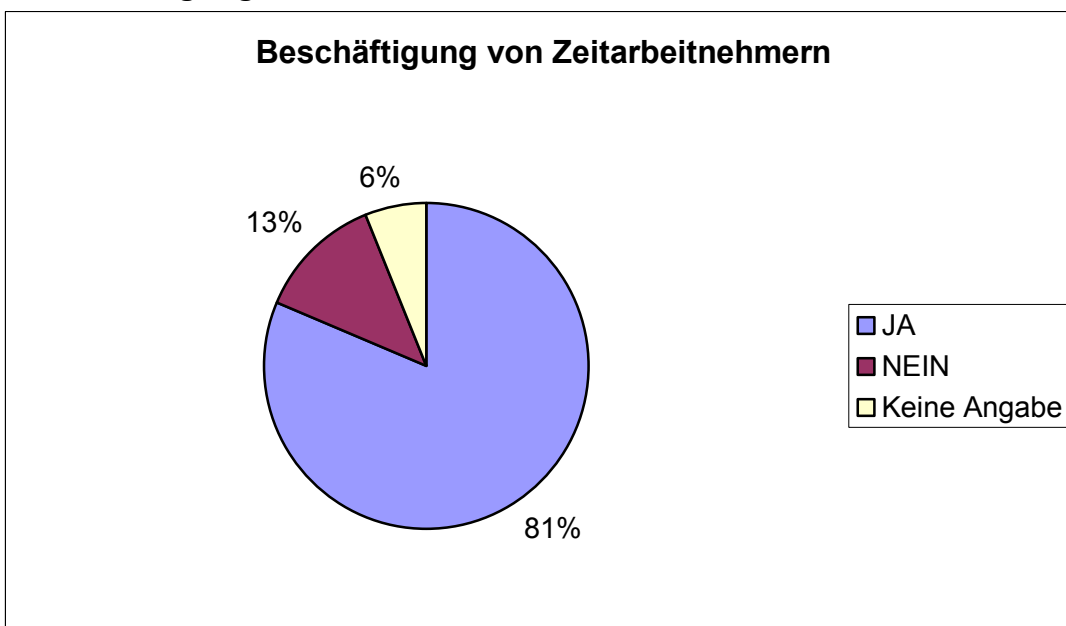
Unter den befragten Betrieben, die Zeitarbeiter beschäftigen, war vor allem die Metall- und Elektroindustrie präsent; sie macht 40 % der Betriebe aus. Dies entspricht dem Trend, Zeitarbeiter vor allem im produzierenden Gewerbe einzusetzen. Obwohl keine statistisch verwertbaren Daten vorliegen, kann angenommen werden, dass hier – und auch in der Pharmaindustrie – vor allem Hilfstätigkeiten verlangt werden, was auf die Einstellung gering qualifizierter Kräfte hinweist.

b) Betriebsgröße – Entleihbetriebe



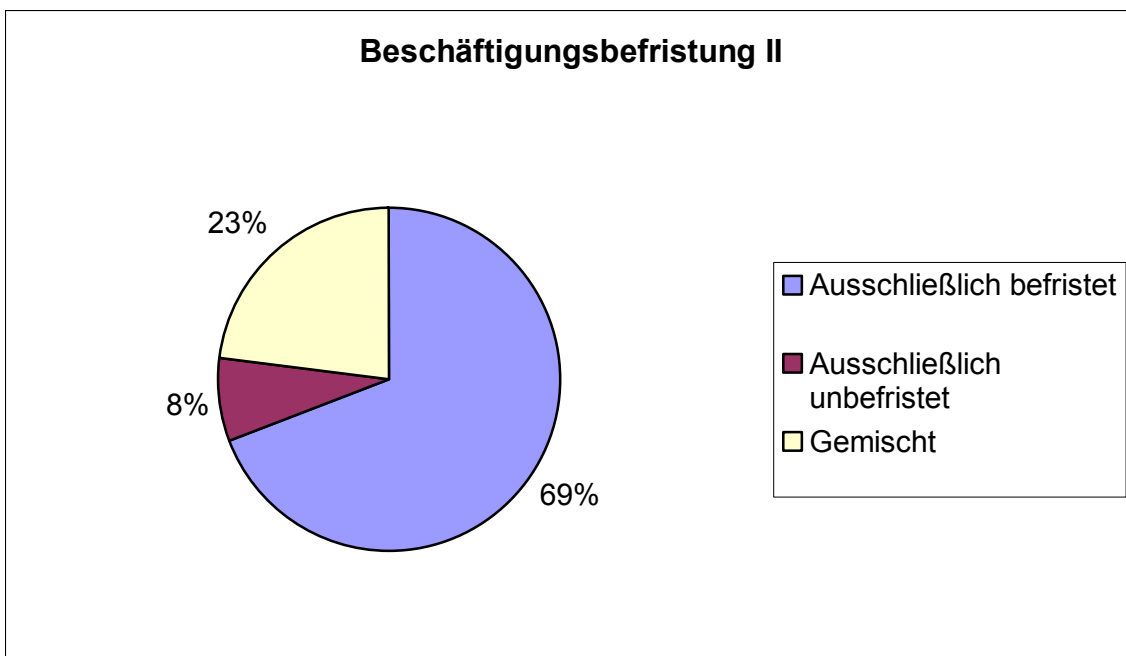
Der Großteil der Firmen, die Zeitarbeiter beschäftigen, fällt auf die kleinen und mittleren Betriebe (1 bis 300 Beschäftigte). Unter den ausgewerteten Betrieben befanden sich keine Firmen, die zwischen 1001 und 1999 Arbeitnehmer beschäftigten; die meisten Zeitarbeiter sind in Firmen in der Größenordnung zwischen 1 und 1000 Mitarbeitern zu verzeichnen.

c) Beschäftigung von Zeitarbeitern



Der Großteil der befragten Betriebe stellt Zeitarbeiter ein; der Anteil liegt bei 78 %. Das bestätigt die bundesweite Tendenz, traditionelle Beschäftigungsverhältnisse durch Leiharbeitsplätze zu ersetzen.

d) Beschäftigungsbefristung von Zeitarbeitskräften

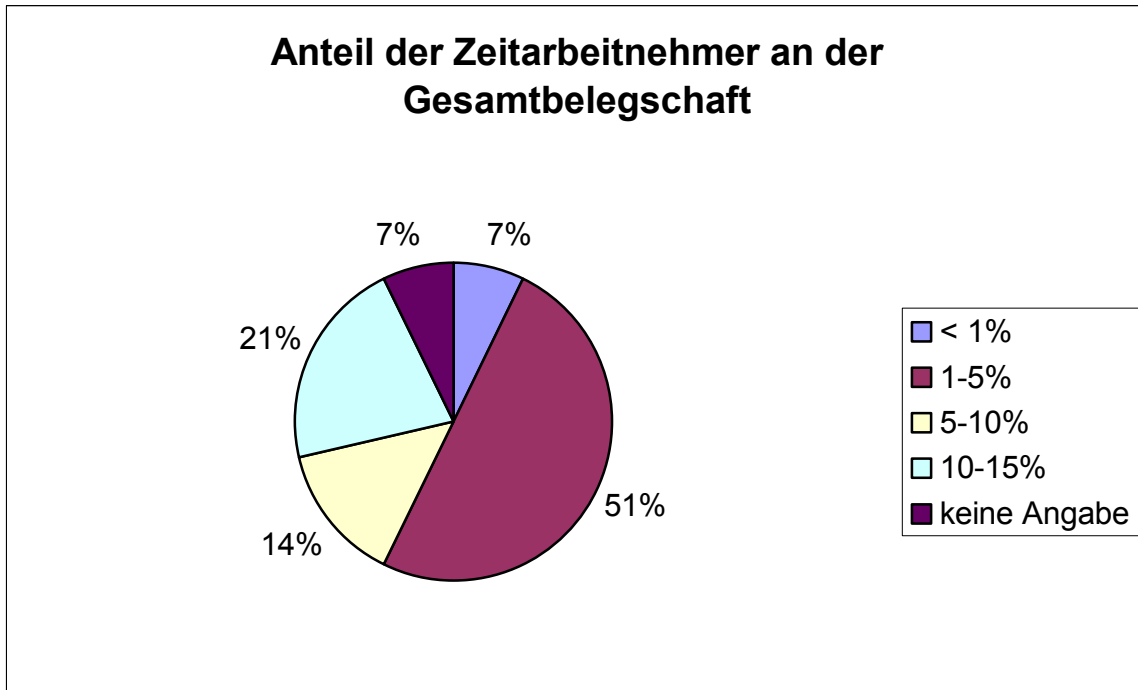


Unter allen befragten Betrieben arbeitet der größte Teil der Zeitarbeitnehmer in befristeten Beschäftigungsverhältnissen (90 %), während nur 10 % eine unbefristete Stelle haben. Die jeweiligen Anteile von befristeten und unbefristeten ZA variiert hierbei je nach Betrieb, wobei sich drei Unternehmenspolitiken identifizieren lassen:

- 1) Die ausschließlich befristete Einstellung (69 %)
- 2) Die ausschließlich unbefristete Einstellung (8 %)
- 3) Die gemischte Einstellung von Zeitarbeitern (23 %)

Tatsächlich, so kann geschlussfolgert werden, handelt es sich hier um eine logische Schlussfolgerung aus dem Einsatz von Zeitarbeitern, die vor allem durch ihre schnelle Kündbarkeit attraktiv sind.

e) Anteil der Zeitarbeiter an der Gesamtbelegschaft



Der Anteil der Zeitarbeitnehmer in den Entleihbetrieben schwankt zwar stark, jedoch lässt sich unter den befragten Betrieben die Tendenz ablesen, dass zum größten Teil (51 %) etwa 1-5 % der Gesamtbelegschaft Leiharbeitnehmer sind.

f) Entgelt

Aufgrund teilweise unzureichender, teilweise nicht verwertbarer Angaben der Befragten lässt sich das Verhältnis der Vergütung von Festangestellten und Zeitarbeitern nicht statistisch erfassen. Als Trends lassen sich feststellen:

- 1) Die Vergütung für Zeitarbeiter schwankt je nach Betrieb, da viele Firmen nicht nach Tarif zahlen, andere wiederum nach „equal pay“ vergüten. Dennoch liegt sie allen Fällen unterhalb des Entgelts für Festangestellte; oftmals sogar unter 50 %. Diese Differenz gilt zunächst unabhängig von der Größe des Betriebs. Auch eine Korrelation zur Branchenzugehörigkeit lässt sich nicht feststellen.
- 2) Nicht alle Betriebe halten sich an den Tarifvertrag für Zeitarbeit zwischen den Einzelgewerkschaften des DGB und dem BZA / IGZ. Auch, wenn auch hier

keine statistische Erfassung möglich ist, lässt sich festhalten, dass eine flächendeckende Einführung des TV in Köln bisher nicht erreicht wurde. Allerdings ist dies eine Momentaufnahme; da der TV erst im Juli 2006 beschlossen wurde, ist eine endgültige Bewertung nur über einen längeren Zeitraum möglich.

Als Beispiel herauszustellen ist der Fall eines Pharmabetriebs. Das durchschnittliche Entgelt des Stammpersonals liegt bei 2317 EUR. Für Leiharbeitnehmer werden 2964 EUR gezahlt; davon erhalten die Angestellten jedoch nur die Hälfte; etwa 50 % gehen an den Verleiher. Es kann angenommen werden, dass die für den Betrieb entstehenden Mehrausgaben sich durch die Möglichkeit schneller Entlassungen rechnen.

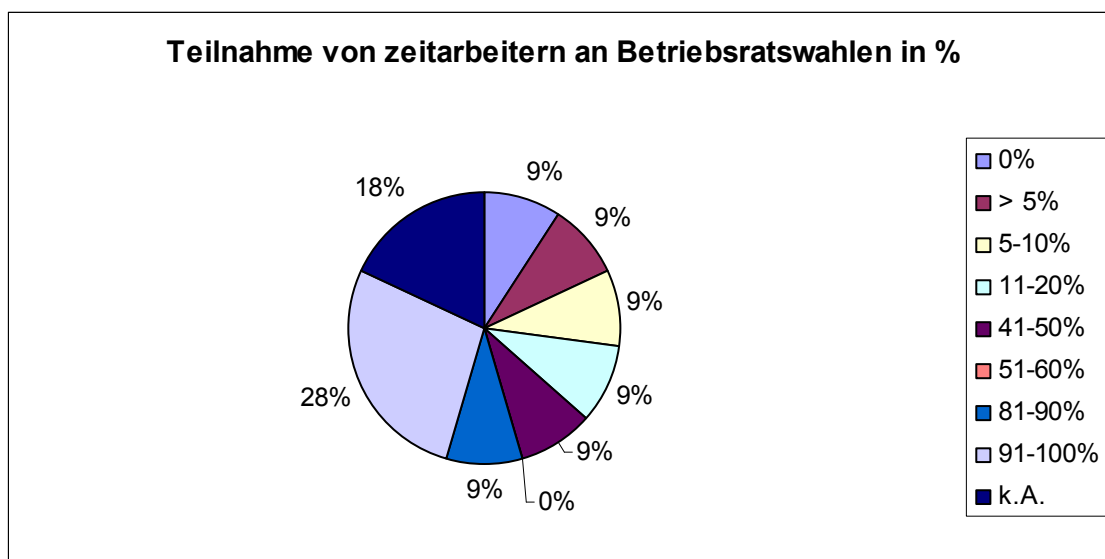
g) Tätigkeitsbereiche der Zeitarbeitnehmer

Aufgrund der teilweise unzureichenden Angaben der Befragten ist eine numerische Erfassung der Tätigkeitsbereiche der Zeitarbeitnehmer an dieser Stelle nicht sinnvoll. Dennoch sollen an dieser Stelle die häufigsten Betätigungsfelder genannt werden:

- Produktions- und Montagetätigkeiten (49 %)
- Büro und Verwaltung (32 %)
- Küchenaushilfen
- Netzwerkadministration
- Logistik
- Service

Allgemein lässt sich jedoch festhalten, dass Zeitarbeiter v.a. in Spitzenzeiten in der Produktion eingesetzt werden.

h) Teilnahme von Zeitarbeitern an Betriebsratswahlen



Aus den Angaben der befragten Betriebe geht hervor, dass der Großteil der Zeitarbeiter sich an den Betriebsratswahlen vor Ort, d.h. in ihrem Entleihbetrieb beteiligt. Die Wahlbeteiligung ist unterschiedlich. Der Mammutanteil der befragten Betriebe (28 %) gab jedoch eine Wahlbeteiligung zwischen 91 und 100 % an, was darauf schließen lässt, dass eine Identifikation der Zeitarbeiter auch mit ihrem Entleihbetrieb besteht.

III Fazit

Auf Basis der statistisch erfassten Daten lassen sich folgende Trends zusammenfassen:

- 1) Die Einstellung von Zeitarbeitern ist für Unternehmen grundsätzlich attraktiv. 90 % der Befragten geben an, Zeitarbeiter zu beschäftigen. Dies entspricht nicht nur dem bundesweiten Trend, sondern liegt noch deutlich darüber. Ob Leiharbeitskräfte eingesetzt werden oder nicht, ist grundsätzlich unabhängig von der Betriebsgröße. In der Momentaufnahme lässt sich ein Ersetzungsprozess der Stammbeslegschaft durch Zeitarbeiter jedoch nicht belegen.
- 2) Angenommen werden kann, dass der relativ geringe Anteil der Zeitarbeitnehmer an der Gesamtbeslegschaft dafür spricht, dass Leiharbeitskräfte zum Auffangen von Produktionsspitzen eingesetzt werden.
- 3) Die meisten Zeitarbeitskräfte befinden sich in der Metall- und Elektrobranche, weniger im Servicebereich. Es kann vermutet werden, dass hier v.a. Leiharbeitskräfte mit geringer Qualifikation zum Einsatz kommen.
- 4) Der größte Teil der Leiharbeiter wird für Montage-, Konstruktions- und Produktionstätigkeiten eingesetzt, was die These unterfüttert, dass gerade in Produktionsspitzen auf Leiharbeitskräfte zurückgegriffen wird, während der hohe Anteil von Verwaltungstätigkeiten einen Hinweis darauf gibt, dass diese bei Ausfällen eingesetzt werden (Mutterschaftsurlaub etc.).
- 5) Der extrem hohe Anteil der unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse (90 %) kann so ausgelegt werden, dass der Vorteil von Zeitarbeitnehmern für Unternehmer vor allem in der Auswechselbarkeit, der Kurzeinstellung sowie, damit zusammenhängend, dem Umgehen langer Kündigungsprozeduren liegt. Auch darin lässt sich ein Trend ablesen, der sich in bundesweiten Studien bereits angedeutet hat.
- 6) Die Vergütung von Zeitarbeitern liegt in fast allen Feldern unter dem Niveau von Festangestellten. Ein Trend hin zu oder weg vom Tarifvertrag lässt sich nicht feststellen.
- 7) Betriebsratswahlen sind für einen Großteil der Zeitarbeiter attraktiv; zu 46 % liegt die Wahlbeteiligung in den Betrieben über 41 %. Dennoch ist dieses Feld ausbaufähig und vor allem deshalb brisant, weil die befristete Einstellung der Zeitarbeitnehmer möglicherweise zu einer geringeren Identifikation mit dem Betrieb führt.